

MESSER BEGLEITUNG & BESTATTUNG

zuhören, verstehen und helfen
SEIT 1952

SVEN DER EIS- HOCKEYSPIELER

Sven war ein begeisterter U13 Eishockeyspieler in der Nachwuchsmannschaft. Bis er am letzten Samstag im zweiten Drittel eines Meisterschaftsspiels, ohne gegnerischen Einfluss, auf dem Eis zusammenbrach. Trotz sofortiger professioneller Hilfe konnte der herbeigerufene Rettungsdienst nur noch Svens Tod feststellen. Nach diesem katastrophalen Schock mussten die Rettungsleute die anwesenden Eltern betreuen. Schon bald waren, wie immer bei Todesfällen in der Öffentlichkeit, Polizei, Amtsarzt, Staatsanwalt und Bestatter vor Ort. Das inzwischen eingetroffene Care Team sorgte sich um die leidenden Eltern und um die erschütterten Eishockeyspieler.

Die Staatsanwältin ordnete wie üblich bei einem aussergewöhnlichen Todesfall eine rechtsmedizinische Untersuchung an. Der am folgenden Montag vorliegende Befund des Instituts für Rechtsmedizin war für die Eltern unfassbar. Zwar wussten sie seit Svens Geburt, dass sein Herz eine gewisse Schwäche hatte. Dass Sven ein gravierender Herzfehler haben sollte, wie das IRM feststellte, war für sie völlig unbegreiflich. «Warum hat der Hausarzt nie gesagt, wie schlimm der Herzfehler war? Wir hätten Sven niemals Eishockey spielen lassen! Wir hätten Sven vor Anstrengungen behütet und geschützt! Dann wäre Sven jetzt noch unter uns!» So und noch schlimmer lauteten die Vorwürfe an den Arzt.

Nach einiger Zeit lud der Arzt die trauernden Eltern zu einem Gespräch ein. Sie erzählten viele heitere Geschichten aus dem unbeschwerten Leben ihres aufgeweckten Sohnes. Der Arzt hörte aufmerksam zu und fragte sie dann:

«Wie wäre wohl Ihr Leben verlaufen, wenn Sie vom gravierenden Herzfehler ihres Sohnes Kenntnis gehabt hätten? Hätten Sie Sven aufgeklärt, dass seine Lebenserwartung keine 20 Jahre betragen sollte?»

Die Eltern dachten lange darüber nach. Schliesslich kamen sie zum Schluss, dass ihr Leben mit ihrem geliebten Sohn während 13 Jahren überaus glücklich und ausgefüllt war. Unvorstellbar wäre für sie gewesen, in ständiger Angst und mit dem Schrecken des Todes vor Augen leben zu müssen ...

Trotz dieser Einsicht war ihr Leben ohne Sven so anders als gedacht, dass es beide zermürbte. Vier Jahre später waren sie geschieden.